

**Protokoll der 97. ordentlichen Generalversammlung  
der SRG Bern Freiburg Wallis  
Samstag, 7. Mai 2022, Volkshaus Biel**

---

**Beginn:** 10.05 Uhr  
**Ende:** 12.10 Uhr  
**Vorsitz:** Philipp Schori, Präsident  
**Protokoll:** Ursula Brechbühl, Geschäftsstellenleiterin

**Traktanden**

1. Genehmigung des Protokolls der 96. ordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 2021
2. Genehmigung des Jahresberichts 2021
3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2021, Kenntnisnahme Bericht der Revisionsstelle
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen
  - 5.1 Ergänzungswahlen Vorstand (Amtszeit 2020–2024)
6. Anträge
7. Verschiedenes

Der Präsident, Philipp SCHORI, eröffnet die 97. ordentliche Generalversammlung mit der Begrüssung der Genossenschafter:innen und der Gäste. Er heisst namentlich Nathalie WAPPLER, Direktorin SRF, Nick LÜTHI, Redaktionsleiter Medienwoche, und den Bieler Stadtpräsidenten, Erich FEHR, willkommen. Auf Wunsch eines Mitglieds und aus Gründen der Diversität wird die Versammlung zum ersten Mal in deutscher Standardsprache durchgeführt.

### **Grusswort des Bieler Stadtpräsidenten Erich FEHR**

FEHR beschreibt Biel als moderne, von der Uhrenindustrie geprägte und grösste zweisprachige Stadt der Schweiz. Er spricht sich dezidiert für einen hochstehenden, konstruktiv-kritischen Journalismus aus und setzt sich für den Erhalt des «Teletext»-Angebots ein. Die Lancierung der «Halbierungsinitiative» stuft er demokratiepolitisch als gefährlich ein. Die Schwächung der SRG in unserem kleinräumigen, viersprachigen Land sei unverantwortlich, da sich qualitativ hochwertige Berichterstattung nicht am Markt produzieren lasse. Nur eine gesicherte SRG sei im Interesse der Schweiz.

---

## **Statutarische Geschäfte**

SCHORI blickt auf das vergangene Geschäftsjahr zurück:

*Die SRG Bern Freiburg Wallis habe sich in der vergangenen Zeit intensiv mit Medienpolitik auseinandergesetzt. Als Beispiele nennt er die Medienmitteilung zum Zusammenschluss der Redaktionen von «Der Bund» und «BZ» oder die Teilnahme an der Vernehmlassung zur Revision des Info-Gesetzes des Kantons Bern. Zudem sei eigens eine Kommission für Medienpolitik (unter der Leitung von Chantal Müller, mit Patrick Mülhauser und Markus Binder) gegründet worden, welche die Mediensituation gezielt beobachtet sowie Medienmitteilungen und Stellungnahmen zu Händen des Vorstands vorbereitet. Als Gründe für das verstärkte Engagement der SRG BE FR VS im Bereich Medienpolitik nennt SCHORI neben den statutarischen Grundlagen der SRG BE FR VS die zentrale Bedeutung des Journalismus als Bedingung für die Meinungsbildung und somit für die Demokratie. Anhand eines Online-Quiz-Spiels führt SCHORI den Anwesenden auf eindrückliche Art den Einbruch der Werbeeinnahmen und damit das Finanzierungsproblem der Medien vor Augen. Mit der «Halbierungsinitiative» stünden der SRG auch politisch wieder schwierige Zeiten bevor.*

### **Verabschiedungen:**

- Myriam **STUCKI**: 2020 – 2021 Mitglied der Programmkommission; 2021–2022 Mitglied des Vorstands (Ressort Unternehmenspolitik SRG).
- Asella **IMHASLY**: 2020 – 2022 Mitglied des Vorstands (Ressort Mitgliederwerbung).
- Mirjam **VEGLIO**: 2013 – 2022 Mitglied des Vorstands (ab 2016 Ressort Finanzen).

---

## **Anzahl Genossenschafter:innen, Stimmen und absolutes Mehr**

Anwesend sind	141 Genossenschafterinnen/Genossenschafter
Vertreten lassen sich	3 Genossenschafterinnen/Genossenschafter
Dies ergibt total	144 Stimmen
Das absolute Mehr beträgt	73 Stimmen

*[Hier wie bei allen anderen Abstimmungen gilt, dass nur die Mitglieder der SRG Bern Freiburg Wallis abstimmen dürfen und dass bei Stellvertretungen nur eine einzige weitere Stimme abgegeben werden darf: Jede: r hat also maximal zwei Stimmen.]*

## **Wahl der Stimmenzähler:innen:**

**Sektor 1:** Nicole IMHOF

**Sektor 2:** Silvia FUHRER

**Sektor 3:** Peter ANLIKER

**Sektor 4:** Rojen KARAVIL

*Es werden keine anderen Vorschläge gemacht. Die genannten Personen werden einstimmig gewählt. [Die Protokollführung übernimmt die Geschäftsstellenleiterin, Ursula BRECHBÜHL.]*

---

### **1. Genehmigung des Protokolls der 96. ordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 2021**

Das Protokoll konnte bei der Geschäftsstelle bestellt werden und war im Foyer aufgelegt. Zum Protokoll gibt es weder Änderungs- noch Ergänzungsanträge.

→ **Das Protokoll wird einstimmig (bei zwei Enthaltungen) genehmigt.**

---

### **2. Genehmigung des Jahresberichts 2021**

Es werden keine Fragen oder Bemerkungen zum Jahresbericht gemacht.

→ **Der Jahresbericht wird einstimmig (bei zwei Enthaltungen) genehmigt.**

---

### **3. Genehmigung Jahresrechnung und Bilanz 2021, Kenntnisnahme Bericht der Revisionsstelle**

Mirjam VEGLIO, die Finanzverantwortliche, erläutert die Eckwerte:

*Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von mehr als CHF 77'000.00 ab, budgetiert war ein Verlust von CHF 25'500.00. Auf der Aufwandseite ist der Überschuss vor allem der Pandemie geschuldet: So konnten viele Anlässe gar nicht und die GV nur schriftlich resp. online durchgeführt werden, zudem fanden die meisten Gremiensitzungen online statt, wodurch Reisespesen eingespart wurden. Auf der Ertragsseite konnte bei den Wertschriften ein Kursgewinn von rund CHF 54'800.00 realisiert werden. Der Baurechtszins blieb unverändert, allerdings wurden die Liegenschaftssteuern des Kantons Bern erhöht.*

Die Versammlung nimmt Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle.

→ **Jahresrechnung und Bilanz 2021 werden einstimmig genehmigt.**

---

### **4. Entlastung des Vorstands**

→ **Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge**

---

#### **5.1 Ergänzungswahlen Vorstand (Amtszeit 2020–2024)**

*Die Kandidaten/die Kandidatin stellen sich vor:*

**Hannes RETTENMUND (Bern)** konsumiert die Zeitung in der App, hört Radio auf dem Smartphone und schaut Fernsehsendungen auf dem Computer. Unabhängig von der Art der Mediennutzung will er die Wahrheit erfahren und unabhängige Informationen erhalten. Er will sich dafür einsetzen, dass die SRG die Herausforderungen des technologischen Wandels so angeht, dass sie auch in Zukunft einen medialen Service public erbringen kann.

**Heidi SCHLÄPPI (Wilderwil)** will sich dafür einsetzen, dass die SRG weiterhin einen starken Standort in Bern hat, dass die Finanzen auch in Zukunft ausgeglichen sind und dass entlegene Gebiete, wie zum Beispiel das Berner Oberland, genügend Sendezeit erhalten.

**Christian GASSER (Brig-Glis)** will dazu beitragen, dass die SRG in diesen herausfordernden Zeiten einen guten Weg findet, um die Hindernisse, Herausforderungen und Gefahren zu umschiffen und erfolgreich zu sein.

*Die Versammlung stimmt dem Vorschlag des Präsidenten zu, die vorgeschlagene Kandidatin und die vorgeschlagenen Kandidaten in globo zu wählen.*

→ **Einstimmig (bei einer Enthaltung) für die Amtszeit 2020–2024 in den Vorstand gewählt werden:**

- **Hannes Rettenmund (von Röthenbach i. E., in Bern)**
- **Heidi Schläppi (von Guttannen, in Wilderswil)**
- **Christian Gasser (von Naters und Lalden, in Brig-Glis)**

*Hannes Rettenmund, Heidi Schläppi und Christian Gasser nehmen die Wahl an.*

---

## 6. Anträge

*Es sind keine Anträge eingegangen.*

---

## 7. Verschiedenes

Der Präsident verweist auf zwei Termine:

- MäntigApéro: 23. Mai 2022 im National Bern
- 98. ordentliche Generalversammlung: 5. Mai 2023, voraussichtlich im Kanton Freiburg.

## **Ende des offiziellen Teils**

---

### **SRF 2024**

*Referat von Nathalie Wappler, Direktorin SRF und Gespräch mit Nick Lüthi, Redaktionsleiter Medienwoche*

---

## **Programmaussprache**

**Walter GROB aus Bern** wundert sich, dass die Konsument:innen in den Sendungen dazu aufgerufen werden, WhatsApp-Nachrichten zu schicken. Damit würde dazu beigetragen, dass diese Konzerne noch mehr Geld verdienen.

**Nathalie WAPPLER:** Sprachnachrichten könnten am einfachsten via WhatsApp geschickt werden. SRF müsse für den Dialog mit der Öffentlichkeit alle Kanäle ermöglichen, die von den Menschen genutzt werden. Man könne jedoch immer auch nur anrufen oder eine Mail schicken. WhatsApp selber verdiene nicht konkret an diesen Sprachnachrichten und SRF habe deswegen nicht weniger Geld.

**Rolf ZIMMERMANN aus Bern** benennt die Personalabgänge im Studio Bern als überdurchschnittlich hoch; sie seien auf die Reorganisation zurückzuführen. Die Reorganisation sei entgegen dem starken Widerstand des Personals und dieser Genossenschaft durchgedrückt worden. Dies sei – gerade im Hinblick auf künftige politische Entscheidungen – keine strategische Meisterleistung gewesen. Das Thema sei wegen der Pandemie nicht ganz ausdiskutiert worden, aber der Unmut sei gross und er hoffe, dass sich solche Dinge nicht wiederholten.

Nathalie WAPPLER weist darauf hin, dass die «No Billag»-Initiative gleichzeitig eine Plafonierung resp. Senkung der Gebühren von CHF 100 Mio. mit sich gebracht hat. Zudem seien die Werbeeinnahmen um weitere CHF 50 Mio. eingebrochen, was ein Sparprogramm von CHF 150 Mio. nötig gemacht habe. Zum Entscheid bezüglich des Radiostudios Bern könne sie nicht viel sagen. Sie sei damals noch nicht im Amt gewesen. Mit dem Umzug der Nachrichten nach Zürich und dem Verbleib der Hintergrund-Formate in Bern sei schliesslich ein Kompromiss gefunden worden. Durch die Entwicklung von neuen Formaten werde SRF in Zukunft verstärkt wieder in die Hintergrundredaktion in Bern investieren; zudem komme «Swissinfo» an die Schwarztorstrasse, wodurch der Standort weiter gestärkt werde. Die regionale Verankerung sei ihr wichtig, doch hätten alle Abteilungen einen Sparauftrag erhalten. Sie könne jedoch versichern, dass SRF jetzt auch wieder in Bern investieren werde.

Bernhard KOLB aus Bern zeigt sich insbesondere über den letzten Satz WAPPLERs hoch erfreut und will die Vergangenheit ruhen lassen. Allerdings stelle er bezüglich Studiostandort publizistische Auswirkungen fest, so würden in letzter Zeit vermehrt Fachleute und Experten aus dem Grossraum Zürich für Interviews angefragt. Eine Investition in den Standort Bern habe deshalb auch publizistisch positive Auswirkungen.

Nathalie WAPPLER erneuert ihre Zusicherung bezüglich der regionalen Verankerung von SRF. Dies gelte für die gesamte Deutschschweiz. Urs LEUTHARD, Leiter der Bundeshausredaktion, ergänzt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Redaktionsarbeit darin bestehe, in Bern Interviews mit Expert:innen und Fachleuten für Sendungen zu führen, die in Zürich gemacht werden.

Paul KRÄHENBÜHL aus Biel ärgert sich über die unzähligen Aufforderungen zum Anrufen für CHF 1.20 bei Sendungen wie «Meteo», «1 gegen 100» oder bei Sportveranstaltungen.

Nathalie WAPPLER: Die SRG ist zu 75 % gebührenfinanziert, 25 % der Einnahmen bestehen aus kommerziellen Erträgen, d.h. aus Sponsoring, Werbung, und eben auch aus solchen Anrufen. Die Gewinnspiele würden rege genutzt und seien beliebt, auch sie persönlich störe sich nicht daran.

Peter BOHNENBLUST aus Biel-Bienne möchte wissen, ob sich das Nutzungsverhalten und die Strategie in der deutschsprachigen und in der französischsprachigen Schweiz voneinander unterscheiden.

Nathalie WAPPLER: Die Untersuchungen seien zwar von SRF für die Deutschschweiz durchgeführt worden, das Nutzungsverhalten sei aber in beiden Sprachregionen etwa identisch. Die «Strategie 2024» von SRF sei in die Konzession und die Strategie der SRG eingebunden. Es handle sich dabei um die Ausformulierung der beiden übergeordneten Vorgaben. Die Strategie von RTS sei der Organisation entsprechend vielleicht etwas anders aufbereitet, sehe wohl aber ähnlich aus, dasselbe gelte für die Strategie von RSI.


Daniel VONLANTHEN aus Bern stört sich an den Verkehrs- und Staumeldungen in den linearen Sendungen. Diese könne man ersatzlos streichen. Ein Grossteil der Bevölkerung sei nicht davon betroffen und störe sich nur daran. Zudem erhalte der Privatverkehr dadurch unnötig viel Aufmerksamkeit.

Nathalie WAPPLER erwidert, dass sie vergangenen Montag an der Generalversammlung in Basel dazu aufgefordert worden sei, den Verkehrsmeldungen mehr Zeit einzuräumen. Dies zeige, dass es immer Befürworter und Gegner gebe, auch bei Themen wie «Teletext», «UKW» und anderen mehr. Eine Frau [ohne Namensnennung] ist dankbar für die Verkehrsmeldungen und möchte sie insbesondere für den Bahnverkehr keinesfalls missen.

## **Ende der Veranstaltung**

Bern, 13. Juni 2022

Philipp Schori

Handwritten signature of Philipp Schori, consisting of a stylized 'P' and 'S'.

Präsident

Ursula Brechbühl

Handwritten signature of Ursula Brechbühl, written in a cursive style.

Geschäftsstellenleiterin und Protokollführerin

Protokoll vom Vorstand verabschiedet am 27.06.2022